



Filigran, zart, durchscheinend: Werke der Lohrer Künstlerin Cornelia Krug-Stührenberg sind bei Breitenbach & Pötschik in Aschaffenburg zu sehen.

Foto: privat

# Graziles Gespinnst, kraftvoll Archaisches

Ausstellung: »WesensART« als italienisch-deutscher Dialog bei Breitenbach & Pötschik in Aschaffenburg

**ASCHAFFENBURG.** Ein graziles Gespinnst steht im lichtdurchfluteten Erker in der Ausstellungsvilla der Udo Breitenbach & Thomas Pötschik GmbH sowie Heide Ortner von Interior Projects in der Pompejanumstr. 4. Wie eine zarte Melodie schwingen die Drähte hinauf und bewahren amorphe Fundstücke aus Holz in sich, die zu schweben scheinen, Menschenpflanzen ähneln, aber auch einem Gerippe gleichen und damit einen starken Pfad durch die Ausstellung »WesensART« legen.

## Arbeit auf altem Weingut

Diese Ausstellung vereint vier Künstler, mit Vincenzo Balena und Carlo Romiti zwei aus Italien, und Cornelia Krug-Stührenberg und Udo Breitenbach zwei aus Deutschland, die gemeinsam im Atelier d'artista in Gambassi Terme zwischen San Gimignano und Volterra in der Toskana auf einem alten Weingut gearbeitet haben und die sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede aufweisen. Auf diese Weise entfaltet sich ein spannender Dialog zwischen den einzelnen Werken, zwischen der fragilen Poesie der Arbeiten von Vincenzo Balena aus Mailand, der vor zwei Jahren bei der Biennale in Venedig vertreten war, und den originären Objekten von Udo Breitenbach, Aschaffenburg, zum Beispiel, der »WesensART« konzipierte. Beide

## Hintergrund: Das Atelier d'artista

Das Atelier d'artista wurde von **Pierfranca Lattuada** und ihrem Mann Michele, einem aus Berlin stammenden Antiquitätenhändler, gegründet. Beide hatten Ende 1970er Jahre ein **altes Weingut in der Toskana** gekauft und reaktiviert. Gemeinsam mit zehn anderen Weingütern im Touristikverband stellten sie das Kultur-

projekt auf die Beine, luden in den **letzten zehn Jahren international renommierte, aber auch junge Künstler** ein, die dort ausstellten, und brachten sie zu **Workshops** zusammen. Auch die nun ausstellenden Künstler lernten sich dort kennen. **Udo Breitenbach** ließ sich dadurch zur Ausstellung inspirieren. (AnnE)

Künstler arbeiten mit Fundstücken. Aber während Vincenzo Balena diese bearbeitet, sie damit gleichsam aus ihrem Schlaf weckt und ihnen eine neue Identität gibt, dem feinen Drahtgeflecht oder dem alten Kompressor etwa der durch Verdichtung wie ein edles Buch erscheint, und sich als solches beweglich dem Raum mitteilt, belässt Udo Breitenbach seinen Fundstücken ihren Ursprung.

## Blickwinkel verändert

Er verändert nur den Blickwinkel und schafft auf diese Weise Kunstwerke, die aus sich heraus zu leben beginnen. So hat er aus alten Weinfiltern aus Stoff, die auf einem Tresterhaufen herumlagen und die von unten durchfeuchtet, von oben von der Sonne ausgetrocknet und von Bakterien besiedelt waren, die Landschaftsserie »Lost landscapes« geschaffen, die mit ihren

angefressenen Strukturen und dünnen Schichtungen den Klimawandel assoziieren. Der leidenschaftliche Sammler Breitenbach lässt alte Hutformen in den Raum quellen, die in Schiffchenform mit Fruchtbarkeitssymbolik zu tun haben, aber durch Fraßlöcher auch etwas Morbides vermitteln. Die Sinnlichkeit der vorgefundenen Strukturen geben den Objekten eine ganz eigene Poesie, die sich auf sich selbst zu besinnen scheint, Eleganz ausströmen können wie der auf eine Linie reduzierte Vogel, aber auch archaische Ruhe in sich bewahren, wie die Arbeit »Styx«, jenem Fluss zwischen Dies- und Jenseits mit Charon, dem Fährmann, der aus einem rostigen Fundstück aus Eisen auf einem alten Holzstück als Fähre montiert ist und über einem Steinblock und dunklem Aufbau die Ewigkeit in sich birgt. Massive Sinnlichkeit wohnt auch in

den Malereien von Carlo Romiti, dessen Arbeiten mit der subtilen Differenziertheit der Farben von Cornelia Krug-Stührenberg in Bezug gesetzt sind. Beide arbeiten mit Erdpigmenten, deren Herkunft sich mit dem Thema vereint. Bei Carlo Romiti werden diese Farben urwüchsig auf Nessel aufgebracht und formen sich zu Pferden, Wildschweinen oder Landschaften, deren Unmittelbarkeit direkt anspricht. Die Urkraft der Natur bricht sich hier mit Macht Bahn, zugleich aber auch eine archaische Einfachheit, welche an Höhlenmalerei erinnert.

Cornelia Krug-Stührenberg geht in ihren großflächigen Abstraktionen, in die sie teilweise auch figürliche Elemente wie Rückbesinnungen einfügt, mit den Farbpigmenten sehr subtil um. Ihre Malerei ist dabei getragen von hoher Sensitivität, in der Fühlen und Denken eine Einheit bilden. Dabei entstehen teils in kräftigem und delikatem Farbauftrag poetisch verschlungene Traumerinnerungen mit detailreichen Formen.

Übereinstimmung und Gegensätzliches: Die Ausstellung bei Breitenbach & Pötschik macht die Kulturtag »Vielfalt leben« spannend.

Anneliese Euler

**Geöffnet bis 8. Juli**, Donnerstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr; Sonntag 11 bis 17 Uhr.